



Nepal und seine Kinder

von Hubert Hodecek

Glücklichsein auf Nepalesisch

Februar 2009. Endlich Urlaub!

2 Wochen Urlaub. Seit 5 Jahren habe ich meine 2. Heimat, Indien und Nepal, nicht gesehen. Für diesen Nepal-Besuch sind neben den herrlichen Bauten in den Königsstädten Kathmandu, Bathan und Bakthapur einige Tage Entspannung pur in Pokhara geplant, an einem der schönsten Plätze mit subtropischer Vegetation auf fast 1000 m, mit Palmen rund um den See, und bis in die Wolken überragt vom Hymalayamassiv mit Anapurna. Zum Greifen nah und dabei 100 km entfernt.

28° angenehme Wärme tagsüber, 8° entspannende Schlafkühle in der Nacht. Dem Drängen meines Freundes und Bergführers Indra, unbedingt seine Familie mit Frau und Kind, Schwestern, Tanten, Nichten, Neffen,..... inclusive die ganze Dorfgemeinschaft kennen zu lernen, hat man als Europäer nach ca. 300 Argumenten nichts mehr entgegensetzen.

Nepalesisch: Wohnung ganz nah

Österreichisch: 6h mit dem überfüllten Bus über engste Bergstrassen

6 Uhr Früh Abfahrt / Ankunft 14.30 Uhr
Also doch 8.30 Fahrtzeit!

Nepalesisch: Jetzt nur mehr ganz kurz auf den Berg

Österreichisch: 3,5 h mit dem JEEP mit mindestens 500 kg vollbeladen; 8 Menschen eingepfercht im JEEP und 10 Menschen auf dem Dach sitzend, die Beine locker links und rechts baumelnd.

30 Spitzkehren, nur mit mehrmaligem Vor- und Zurückfahren zu schaffen, dahinter 200, oder doch 300 m senkrecht bergab. Egal !?

Endlich da! Nur noch eine Stunde auf steilem Fußweg mit Gepäck.

Der herzliche Empfang in der Dorfgemeinschaft und im Haus meines Freundes mit Frau und Kind, lassen mich alle Strapazen vergessen.

Die rote Farbe aus Baublüten, zur Begrüßung von der ganzen Familie üppigst auf meine Stirn gezeichnet ...



Noch tagelang danach erinnert mich mein Spiegelbild trotz jedes Waschversuches an diesen Moment.

Bei den Einladungen wurde immer wieder Tee mit Büffelmilch getrunken, oder

es gab das Nationalgericht: Reis mit Dhal, gekochte Linsen - fallweise mit Karfiol oder sogar Huhn als Festtagspeise.

Neben vielen andauernden täglichen Besichtigungen und Besuchen von Dorfbewohnern, Häusern und angrenzendem Dschungel mit frischen Tigerspuren im weichen Boden, galt mein Interesse der kleinen Dorfschule mit 5 Klassen hier heroben auf fast 1800 m.

Die 8 bis 10-jährigen Mädchen tragen oft schon um 6 Uhr früh 25 Liter Wasser für den Haushalt hoch, aus einer Zisterne, die ca. 300 m tiefer als das Dorf liegt und gehen dann zur Schule.

Erster Blick in die Schule:

Sehr einfach, Tische und Bänke, mindestens 30 Jahre alt.

Die Bleistifte immer in der Mitte auseinandergebrochen, damit er für 2 Kinder reicht, werden auch von den Kleinsten mit alten abgebrochenen Rasierklingen für das Schreiben gespitzt. Keine Tafel, keine Landkarte, alte, sehr mitgenommene Bücher, immer von mehreren gleichzeitig benützt, aber ... lauter fröhliche Gesichter schauen mir entgegen.

Auch an der Kleidung ist zu erkennen, dass sie sehr arm sind - oft ist sie nicht einmal gewaschen, genauso wie die Füße oder Finger, aber... Alle sind gut gelaunt.

Ich erinnere mich an eine Begegnung mit einer jungen Frau aus Deutschland,



die einige Monate als Lehrerin in Nepal arbeitete und mehrmals beim ersten Kontakt in der Schule von den Kindern einen Stock in die Hand bekam, mit den Worten: „Damit musst Du uns schlagen, wenn wir schlimm sind. Das brauchen wir, sonst wissen wir nicht, was richtig ist. Das machen bei uns alle Lehrer so.“

Diese Kinder, die ich hier oben in Ihrer Schule erlebte, haben Glück, großes Glück, Lehrer zu haben, die nicht so handeln, wie es sonst in Nepal üblich ist. Sowohl der Direktor, als auch die anderen Lehrer sind in der Pause von einer lachenden und lärmenden Kinderschar umgeben.

Mein Versprechen, die Kinder mit einfachen Hilfsmitteln, wie Bleistifte, Radierer, Hefte, Bücher zu unterstützen, beantworten die Kinder mit Hüpfen, Lachen und laut schreiendem Durcheinanderlaufen. Für mich das schönste Danke in diesem Moment.

Lange klingt in mir diese Stimmung noch nach, wie diese Kinder vollkommen „AUSSER SICH“ oder doch ganz „BEI SICH“ sind, und das nicht wegen Lacoste oder McDonald's, oder eines neuen Superhandys, sondern ganz einfach wegen Papier und eines Bleistiftes, der Ihr oder Ihm bald ganz alleine gehört.



Hubert Hodecek
Kinesiologiezentrum TEAM 13

A - 1130 Wien, Hietzinger Hauptstrasse 36a
Tel./Fax.: 01 / 803 56 86
E-Mail: office@kinesiologiezentrum-team13.at
www.kinesiologiezentrum-team13.at

Energy Island

Fachgeschäft für energetische Produkte



- Ayurveda
- Ätherische Öle
- Entspannungsmusik
- Essenzen
- Feng Shui
- Mineralien
- Nahrungsergänzungen
- Räucherwerk
- Kunsthandwerk
- Tachyonen
- Therapeutenbedarf
- Zimmerbrunnen

Hietzinger Hauptstrasse 67 • 1130 Wien
Tel./Fax: 0043 - (0)1 - 879 57 93 • E-mail: info@energyislandshop.at

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 10:00 - 18:00 Uhr • Samstag: 09:00 - 13:00 Uhr

www.energyislandshop.at

**Mitglieder
des ÖBK**

erhalten bei
Vorlage ihres
Mitgliedsausweises

**bis zu 10 %
Rabatt**

(außer auf Artikel mit nationalen
Fixpreisen, z.B. Bücher,...)